

**Im Blickpunkt: Abitur 2021 – Die Besten ihres Jahrgangs und ihre Pläne für die Zukunft**



Die **Abiturprüfungen** für dieses Jahr sind abgeschlossen. Jetzt haben die Gymnasiasten aus Cuxhaven, Otterndorf und Hemmoor ihre Abschluszeugnisse in den Händen  
Foto: Frankenberg / dpa

**„Ich wollte das Beste aus mir rausholen“**

1,2-Abi: Vanessa Schmidt von den BBS Cuxhaven

**CUXHAVEN.** Schon zum zweiten Mal verlässt die 19-jährige Vanessa Schmidt eine Schule als Jahrgangsbeste. Erst war es die Realschule Altenwalde, die sie mit einem Notendurchschnitt von 1,2 verlassen hat. Jetzt hat sie das Berufliche Gymnasium mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik an den Berufsbildenden Schulen Cuxhaven als Jahrgangsbeste geschafft – wieder mit einem Notendurchschnitt von 1,2.

Dass sie ihr Abitur so gut meistern wird, war nicht von Beginn an klar. „Ich kam hierher und habe sofort gemerkt, dass es hier viel schwerer werden würde und ich viel mehr lernen muss. In der 11. Klasse lag ich noch im Notenbereich 2. Aber dann hat mich mein Ehrgeiz gepackt und ich habe sehr viel gelernt. Ich habe gehofft, dass ich die Jahrgangsbeste werde.“

Die meiste Freude bereiteten der Nordholzerin die Fächer Deutsch, Werte und Normen sowie Psychologie. Letzteres könnte sie sich auch als Studiengang vorstellen. „Ich kann mir aber auch ein Studium auf Lehramt oder etwas mit Verlagsarbeit vorstellen, weil ich gerne lese. Eigentlich kann ich mir sehr vieles vorstellen, weil es so viele Dinge gibt, die ich gerne mache.“

Die 19-jährige Vanessa Schmidt überlegt sogar, sich an der Harvard Universität in den USA zu bewerben: „Die vergeben dort ja auch Stipendien. Also warum nicht einfach mal probieren?“ (may)

**„Sprachen liegen mir einfach“**

Mette Liesbeth Strohsahl machte ihr Abitur am Amandus-Abendroth-Gymnasium AG mit 1,0

**CUXHAVEN.** Englisch, Französisch, Latein, Altgriechisch, Spanisch: Warum sich für eine Sprache entscheiden, wenn man doch alle lernen kann. Die 19-jährige Mette Liesbeth Strohsahl hat genau das gemacht. „Sprachen liegen mir einfach und es macht mir Spaß, sie auseinanderzunehmen. Außerdem haben mich – gerade bei Latein und Altgriechisch – die geschichtlichen Hintergründe interessiert.“



Mette Liesbeth Strohsahl hat während ihres Studiums so viele Sprachen gelernt, dass **nicht alle im Zeugnis aufgeführt** werden konnten. Foto: May

Doch nicht nur Sprachen liegen ihr, auch die anderen Fächer machen ihr Spaß: „Ich habe noch nie mit irgendeinem Fach Probleme gehabt. Neben den Sprachen liegen mir die naturwissenschaftlichen Fächer und Religion – was ich nie gedacht hätte.“

Ihr breit gefächertes Interesse und ihr Fleiß haben die Schülerin des Amandus-Abendroth-Gymnasiums zur besten Abiturientin ihres Jahrgangs gemacht. „Daru-

ber bin ich sehr überrascht. Ich hätte nie gedacht, dass ich Jahrgangsbeste sein werde.“

Mit einem Notenschnitt von 1,0 verlässt sie nun die Schule und stürzt sich ab September ins

nächste Abenteuer. „Ich werde ein freiwilliges Jahr im ‚Zoo am Meer‘ absolvieren. Und danach würde ich gerne Tiermedizin studieren, am liebsten in Hannover.“ Ob sie nach dem Studium Tierärztin werden will oder doch lieber in der Forschung arbeiten möchte, weiß Mette Liesbeth Strohsahl zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht: „Das wird sich dann im Studium ergeben.“ (may)



Vanessa Schmidt hat schon die Realschule in Altenwalde als Jahrgangsbeste abgeschlossen. Foto: May

**„Spaß am Fach ist die halbe Miete“**

Bestes Abi: Stella Barnewold schließt mit 1,2 ab.

**OTTERNDORF.** Chemie, Biologie und Deutsch, mit diesen Leistungskursen verabschiedet sich Stella Barnewold vom Gymnasium Otterndorf. Und das als Beste ihres Jahrgangs. „Ich habe nicht damit gerechnet. Habe aber gehofft, dass es ein guter Schnitt wird.“

Ihre Hoffnungen wurden nicht enttäuscht. Mit einem Abiturschnitt von 1,2 verlässt die 19-Jährige jetzt die heimische Schulbank. Ihr Geheimrezept für die guten Noten? „Wenn man Spaß an den Fächern hat, ist das schon die halbe Miete. Dann kommt der Fleiß fast von allein.“ Den „Spaß“ an den Fächern trägt die Otterndorferin jetzt auch in ihre Berufswahl weiter.

„Ich würde gerne etwas im Bereich der Naturwissenschaften studieren, Medizin oder Biomedizin zum Beispiel. Einfach einen

schönen Beruf finden und damit glücklich sein“, das sei ihr Ziel. „Ich werde mich erst einmal auf ein paar Studiengänge und Praktika bewerben.“

Soweit die Corona-Situation es zulässt soll es vorher erst einmal in die Welt hinaus gehen. „Neue Menschen kennenlernen, mal in eine größere Stadt gehen und einfach die Atmosphäre kennenlernen“, das sei in jedem Fall ihr Plan. Vor allem Skandinavien reizt sie sehr. „Ab in den Norden, wo es nicht ganz so warm ist“, erzählt sie lachend.

Mit ihren restlichen Plänen hält es Stella Barnewold entspannt. „Ich möchte einfach glücklich werden mit dem was ich tue und einfach ein schönes Leben haben“, lächelt die fröhliche Frau mit den Locken. „Ich versuche, mir da nicht so viel Stress zu machen.“ (jua)

**„Ich genieße jetzt erst einmal die Zeit“**

Beeke Peters: Mit 1,0-Schnitt raus in die Welt

**HEMMOOR.** Etwas Gesellschaftliches, vielleicht Jura, „einfach mal gucken, was so passt und mir gefällt“, das sind die Zukunftspläne von Beeke Peters. Die 18-Jährige aus Hemmoor schließt mit einem Abiturschnitt von 1,0 als eine der zwei Besten am Gymnasium Warstade ab. Ihre Leistungskurse: Chemie, Biologie und Mathematik. Und das in einem Jahr voller Corona-Einschränkungen und ungewohnten Situationen. „Am Freitag haben wir dann unseren Abiball, das ist schon cool.“ Möglich machen dies ein Vorverkauf, Corona-Testungen und der Verzicht auf die Abendkasse. Danach ist vor allem eines angesagt: Entspannung. Am liebsten im Garten und mit lieben Menschen. „Ich

genieße jetzt erst einmal die Zeit“, betont sie mit einem breiten Lächeln. „Entspannt am Pool sitzen, waghären, wenn das möglich ist und mit Freunden treffen“, sind ihre Ziele für den Sommer.

Für das Studium darf es ab dem kommenden Herbst auch gerne etwas weiter weg gehen, auch wenn es aktuell noch keine konkreten Pläne gebe. „Ich hätte gerne einen Ort, der gut erreichbar ist, wie Münster, Göttingen oder Hannover.“ Ihre Wünsche für die Zukunft? „Glück, Zufriedenheit und vor allem, dass wieder mehr möglich ist“, so Peters. „Die Dinge, die man nicht ändern kann, so nehmen wie sie sind und entspannt auf sich zukommen lassen“, das sei ihr Lebens-Mantra. (jua)



Sinja Berit Kuhlmann will **Medizinerin werden, aber auch Zeit für Reisen und die Pferdezucht finden.** Foto: Anders

**„Ich werde die Zeit schon vermissen“**

1,0-Abi: Sinja Berit Kuhlmann will Ärztin werden

**HEMMOOR.** Ein Abiturschnitt von 1,0, davon träumen viele junge Menschen. Für Sinja Berit Kuhlmann ist dieser Traum 2021 real geworden. Das Gymnasium Warstade verlässt sie als eine der zwei besten Abiturientinnen. Für ihre Leistungskurse Mathematik, Chemie, Biologie und die Prüfungen in Englisch und Politik hat sie die letzten Monate alles gegeben. Gelernt hat die 19-Jährige vor allem zu Hause, in der Gemeinde Krummendeich im Landkreis Stade. „Ich schaue schon ein bisschen wehmütig auf die Oberstufenzeit. Da kann man nicht drüber meckern.“ Mit ihrem Schnitt möchte sie jetzt etwas Gutes tun. Ihren Berufswunsch dafür hat sie bereits fest vor Augen. „Ich möchte gerne Medizin studieren“, erzählt sie mit leuchtenden Augen. Einen Praktikumsplatz am Elbe Klini-

kum Stade habe sie sich bereits gesichert. „Man muss in den ersten vier Semestern drei Monate Pflegepraktikum machen“, das zieht sie direkt in den Sommer. „Ich dachte mir, was ich jetzt schon habe, muss ich dann nicht mehr machen.“ Ab Oktober soll es dann mit dem Medizinstudium losgehen. „Sicher weiß ich das noch nicht, aber mit dem Schnitt bin ich ganz zuversichtlich, dass das klappt.“ Für die Zukunft wünsche sie sich vor allem, glücklich zu sein. „Nach dem Studium möchte ich dann die Ausbildung zur Fachärztin machen.“ Ansonsten schaue sie einfach, was kommt. „Vielleicht kann ich nach dem Studium ja auch hier in die Region zurückkommen“, das wäre schön. Ihr ultimativer Lebensraum? Viel Reisen und ganz viele Pferde züchten. (jua)



Beeke Peters aus Hemmoor lässt die Dinge ganz entspannt auf sich zukommen. Foto: Anders



Stella Barnewold vom Gymnasium Otterndorf sieht ihre berufliche Zukunft im Bereich Naturwissenschaften. Foto: Anders